Kurzmeldungen

Wechsel im Direktorium der DASA-Arbeitsweltausstellung in Dortmund

Dr. Gerhard Kilger ging Ende März 2013 nach fast 25-jähriger Tätigkeit für die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in den Ruhestand. Gregor Isenbort, bisher im Museum für Kommunikation in Berlin, trat seine Nachfolge an.

Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz

Ein e-learning-Werkzeug zur Förderung der psychischen Gesundheit wurde von einer Arbeitsgemeinschaft aus dem BKK Bundesverband, der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) und der RWTH Aachen entwickelt. Im Zentrum steht eine Wissensbasis zur psychischen Gesundheit in der Arbeitswelt. Praxishilfen werden für Unternehmen bereitgestellt. Ein e-learning-Werkzeug für Führungskräfte wurde erarbeitet. Mehr Informationen: www.psyga.info und www.gda-portal.de

Belastung durch Nanopartikel

Eine erste Bilanz zu Chancen und Risiken von Nano-Materialien wurde von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) vorgelegt. Es handelt sich um eine Synopse, die die Ergebnisse von insgesamt 84 Forschungsprojekten bilanziert. Mehr Information: www.baua.de/nanotechnologie

Aktuelle Daten zur Arbeitsunfähigkeit

Im Jahr 2011 war in Deutschland jeder Beschäftigte im statistischen Mittel 12,6 Tage arbeitsunfähig. Dieser Wert hat sich gegenüber 2010 um 1,3 Tage erhöht. Der Produktionsausfall, der dadurch entstanden ist, beläuft sich nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin auf 46 Mrd. Euro. Die Zahl der Arbeitsunfälle in Deutschland ist im Jahr 2011 dagegen gesunken. Statistisch gesehen haben 26,0 von 1000 Vollarbeitern einen Arbeitsunfall erlitten. Im Jahr davor waren es noch 27,4.

Rund 5% der AU-Tage wurden durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursacht. Muskel-Skelett-Erkrankungen sind für fast ¼ der Ausfalltage verantwortlich. Mehr als 26000 Menschen schieden wegen Muskel-Skelett-Erkrankungen frühzeitig aus dem Arbeitsleben aus.

Mehr Information: info-zentrum@baua.bund.de

Befragung der Erwerbstätigen zur Belastung am Arbeitsplatz

Etwa 20.000 Erwerbstätige nahmen an einer Befragung zu den Belastungen des Arbeitsplatzes teil und äußerten sich zu den Belastungen am Arbeitsplatz und möglichen gesundheitlichen Beschwerden.

Die Auswertung kann über www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/Gd68.html eingesehen werden.

ASR A4.2 und ASR V3a.2 veröffentlicht

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat im gemeinsamen Ministerialblatt Nr. 37 die neuen technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) „Pausen und Bereitschaftsraum“ und „Barriere freie Gestaltung von Arbeitsstätten“ veröffentlicht. Die ASR „Raumtemperatur“ wurde aktualisiert. Mehr Information: www.dguv.de sowie <http://www.sifa-news.de/inhalte/news/arbeitsstaettensicherheit/1879-neue-arbeitsstaettenregeln-asr-a4-2-und-asr-v3a-2-asr-a3-5-aktualisiert>

Aktualisierte Liste krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe

Das Institut für Arbeitsschutz (IfA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung DGUV hat die Liste krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe aktualisiert.

Mehr Information: <http://www.arbeitssicherheit.de/de/html/nachrichten/anzeigen/788/> Aktualisierte-KMR-Liste/

Psychische Belastung am Arbeitsplatz erfassen

Die bereits als Buch erschienene Handlungshilfe „KBP - Kurzverfahren psychische Belastungen“ ist als app für iOS und Android auf dem Tablett-PC verfügbar.

Mehr Informationen: <http://www.arbeitswissenschaft.net/KPB-App.849.0.html>

Stress am Arbeitsplatz – Modelle der Intervention

Trotz beeindruckender Fortschritte der Prävention in den Bereichen von Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit und trotz der hierzulande weit entwickelten gesetzlichen Regelungen stellt die der Erwerbsarbeit zuzurechnende Krankheitslast nach wie vor eine gesundheitspolitische Herausforderung dar. Allerdings stehen hierbei nicht allein die Berufskrankheiten und die arbeitsbedingten Unfälle im Vordergrund, sondern ebenso ausgeprägte psychische Belastungen moderner Erwerbsarbeit die zu erhöhter Arbeitsunfähigkeit und krankheitsbedingter Frühberentung beitragen.

Mehr Informationen bietet der Aufsatz von Professor Dr. Johannes Siegrist in der Zeitschrift ASUProtect 1/2013.

Fahrerassistenzsysteme und ihr Einfluss auf die Verkehrssicherheit

Fahrerassistenzsysteme (FAS) halten seit einigen Jahren mehr und mehr Einzug in modernen Kraftfahrzeuge. Für die vor vielen Jahren schon eingeführten Antiblockiersysteme (ABS) oder das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) wurden ihre unfallvermeidenden Einflüsse bereits belegt. Eine Bilanz neuerer Fahrerassistenzsysteme kann man dem Aufsatz von Thomas Hummel, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., in der Zeitschrift ASUProtect 1/2013 entnehmen.

Energiesparressource Tageslicht

Durch innenliegende Lichtlenksysteme kann Tageslicht als Energiequelle genutzt werden, die Raumausleuchtung verbessern und auch als passives Kühlsystem dienen. Einzelheiten zur Lichtumlenkung, zur Lamellengestaltung und -position liefert der Artikel von Dr. Helmut Köster in der Zeitschrift ASUProtect 1/2013.

Prüfung elektrischer Geräte nach DIN – VDE 0701-0702

Der Arbeitgeber ist verantwortlich für die Bereitstellung sicherer elektrischer Arbeitsmittel. Zur Erhaltung des sicheren Zustands dieser Arbeitsmittel sind wiederkehrende Prüfungen erforderlich. Das Komitee 211 „Prüfung für die Instandhaltung elektrischer Betriebsmittel“ der Deutschen Kommission Elektrotechnik, Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE hat hierzu eine Norm für Instandsetzungs- und Wiederholungsprüfungen erarbeitet.

Mehr Information: Arno Bergmann in der Zeitschrift ASUProtect 1/2013.

Bedienungsanleitung für Bürodrehstühle nicht mehr verlegen

Ein zweidimensionaler Matrix-Code, der in das Sitzpolster eingenäht ist, enthält eine interaktive Bedienungsanleitung, die der Nutzer direkt mit seinem Mobiltelefon einsehen kann. Dies ist eine Maßnahme um sicherzustellen, dass der Stuhl richtig auf den Benutzer eingestellt wird und die vollen Funktionalitäten der Stuhlmechanik auch genutzt werden.

Mehr Information: www.dauphin-group.com

Umsetzungsstand der Gefährdungsbeurteilung nach § 5 des Arbeitsschutzgesetzes

Die Umsetzung europäischer Rahmenrichtlinien zum Arbeitsschutz führte u.a. zum Deutschen Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG), das am 21.8.1996 in Kraft getreten ist. Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet alle Arbeitgeber, durch eine Gefährdungsbeurteilung der Beschäftigten bei der Arbeit zu ermitteln, welche Arbeitsschutzmaßnahmen erforderlich sind. Unter Gefährdungsbeurteilung wird also das Erkennen und Bewerten der Entstehungsmöglichkeiten von Unfällen und Gesundheitsbeeinträchtigungen bei der Arbeit verstanden. Nachdem fast zwei Dekaden verstrichen sind, sollte man annehmen, dass das Gesetz mit der darin vorgesehen Gefährdungsbeurteilung umfassend und korrekt in den Betriebsalltag überführt wurde. Dem ist jedoch nicht so.

Mehr Information: Aufsatz von Kurt Landau in der ASU - Zeitschrift für medizinische Prävention Ausgabe 4/2013.

Verantwortlich für Kurzmeldungen:
Prof. Dr.-Ing. Kurt Landau